



7.300 Archiveinheiten auf 1.300 Regalmetern: Tatjana Doberstein, Archivarin der Dokumentations- und Forschungsstelle der Sozialversicherungsträger (sv:dok) in Bochum, hat kein Problem, jedes Dokument wiederzufinden. Dafür hat sie ein elektronisches Aktenverzeichnis, das sogenannte „Findbuch“, eingerichtet.

BG RCI eröffnet das erste professionelle Archiv im Bereich der Sozialversicherung

Mit ihrem neuen historischen Archiv ist die BG RCI Vorreiterin unter den Sozialversicherungsträgern. Als erste dieser Institutionen verfügt sie jetzt über ein professionell betriebenes Archiv. Es bildet das „Gedächtnis“ der BG RCI und ihrer Ursprungsberufsgenossenschaften und dient der Bewahrung ihres kulturellen Erbes. Das Archiv hat darüber hinaus das Ziel, maßgebliche Impulse für die Erforschung der Geschichte der sozialen Sicherung und des Schutzes vor arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren zu geben.

2014 hatte die BG RCI die in Bochum ansässige Dokumentations- und Forschungsstelle der Sozialversicherungsträger (sv:dok) beauftragt, ein historisches Archiv zu errichten. Seither wurden Materialien der früheren Bergbau-Berufsgenossenschaft in Bochum (2014), der früheren BG Chemie in Heidelberg (2015) sowie der Bergbau- und Steinbruchs-Berufsgenossenschaft in Köln, Bonn und Saarbrücken (2016) archiviert. Demnächst kommt der Standort Langenhagen an die Reihe. Die Überlieferungen aus Mainz (Leder-, Zucker- und Papiermacher-Berufsgenossenschaften) werden zurzeit aufgenommen.

Um das bisher Erreichte vorzustellen, lud die sv:dok Ende Mai zu einer Archivpräsentation. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das elektronische Aktenverzeichnis, das sogenannte „Findbuch“, online geschaltet.

13.000 Archivkartons auf 280 Quadratmetern

Inzwischen haben die Archivarinnen der

sv:dok über 7.300 Archiveinheiten verzeichnet, umgeheftet und in Archivschachteln umgebettet. Die Überlieferungen reichen von den Gründungsurkunden der Berufsgenossenschaften aus dem Jahr 1885 bis zu den Protokollen der maßgeblichen Gremien aus der jüngeren Vergangenheit. Auch Unfallregister und Unfallkarten sowie Fallakten – darunter die erste Unfallakte der Bergbau-Berufsgenossenschaft – fanden den Weg ins Archiv. Derzeit wird an allen BG RCI-Standorten auf die elektronische Fallakte umgestellt. In diesem Zusammenhang werden abgelaufene Papierakten vernichtet. Die sv:dok hat hier jedoch vorab eine Auswahl vorgenommen und wird auch in den nächsten Jahren einige der letzten der derzeit noch geführten Papierakten übernehmen.

Einige Archivalien wurden auch durch Hinweise von den Beschäftigten an den verschiedenen BG RCI-Standorten vor der Vernichtung gerettet, beispielsweise ein kleiner Bestand von Fallakten der BG Che-

mie. Die älteste, sogar bebilderte Akte in diesem Zusammenhang stammt von 1895. Projektleiterin Dr. Gerhilt Dietrich von der sv:dok ist dankbar für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung aus den einzelnen Häusern: „Ohne diese Hilfe hätte das Projekt nicht so erfolgreich durchgeführt werden können.“

Die Archivalien befinden sich jetzt in einem von der sv:dok angemieteten Archivmagazin in Bochum. Es hat inzwischen auch Bestände anderer Sozialversicherungsträger aufgenommen. Das Magazin verfügt über eine Fläche von 280 Quadratmetern. Auf 1.300 Regalmetern bietet es Platz für 13.000 Archivkartons.

Das Archiv verfügt auch über eine umfangreiche Sammlung von Arbeitssicherheitsplakaten, darunter der fast komplette Plakatbestand der früheren Bergbau-Berufsgenossenschaft seit 1945. Aus allen BG RCI-Standorten wurden Präventionsmaterialien sowie die Eigenveröffentlichungen



Geben Auskunft über oft dramatische Schicksale: Verzeichnisse von Unfallereignissen aus den Anfängen der Gesetzlichen Unfallversicherung.

Filme – ein zentrales Medium für die Präventionsarbeit. Rund 1.000 Exemplare befinden sich derzeit im Bestand des historischen BG RCI-Archivs.

und Zeitschriften der Ursprungs-Berufsgenossenschaften übernommen. Auch eine Fotosammlung wurde angelegt und zum Teil bereits digitalisiert.

Archivalien bestehen jedoch nicht nur aus staubigem Papier. Im vergangenen Jahr hat die BG RCI – parallel zur Berufsgenossenschaft Elektro-Textil-Energie-Medien, Köln – die sv:dok damit beauftragt, ein Archiv der eigens produzierten Filme zu errichten. Filme waren und sind wichtige Medien für die Präventionsarbeit. Inzwischen wurden annähernd 1.000 Exemplare dieses Mediums auf unterschiedlichen Trägern (16 mm-Filme, Videokassetten, DVDs) gesammelt. Die älteste Produktion stammt aus dem Jahr 1932. Eine Auswahl der Filme soll digitalisiert werden. Einzelne Ausschnitte waren auch bei der Archivpräsentation zu sehen, etwa ein Zeichentrickfilm der damaligen Steinbruchs-Berufsgenossenschaft mit dem Titel „Karl Unbedacht gibt niemals Acht ...“ aus dem Jahr 1957.

Das BG RCI-Archiv dient primär der Erhaltung wertvollen Kulturguts. Durch die fachgerechte Umbettung und sichere Aufbewahrung werden die Überlieferungen vor vorzeitigem Zerfall bewahrt. Ein zweiter Schwerpunkt ist, die Akten für die interne und externe Nutzung zugänglich zu machen. So beantwortet die sv:dok Anfragen nach Beschlüssen der

Selbstverwaltung der Sozialversicherungsträger oder führt Recherchen zu bestimmten Personen durch. Vereinzelt erfolgen auch Nachfragen nach Unfallereignissen, die weit zurückliegen.

Recherche über das Internet

Falls keine datenschutzrechtlichen Bestimmungen entgegenstehen – die Schutzfristen bei Akten betragen in der Regel 30 bis 60 Jahre nach Aktenschluss – können die Archivalien auch von externen Nutzern eingesehen werden. Für die wissenschaft-



sv:dok-Archivarin Regina Mentner hat alte Unfallakten, Betriebsregister, Fotos, Arbeitssicherheitsplakate und unzählige weitere Dokumente im Bestand.

Fotos: bgrci/Thomas Hölken

liche Forschung sind sie wertvolle und ergebnisreiche Quellen. So bearbeitet zurzeit Daniel Trabalski, ein ehemaliger studentischer Mitarbeiter der sv:dok, im Rahmen eines Promotionsvorhabens die Geschichte der Silikose (Seite 24 – 26 in dieser Ausgabe). Auch die Anfrage eines Chefarztes aus Wittenberg, der die Versorgung von Verletzten eines Sprengstoffunglücks aus dem Jahre 1935 mit fast 100 Toten und mehreren hundert Schwerverletzten untersucht, konnte beantwortet werden. Neben den Berichten der technischen Aufsichtsbeamten fanden sich im Archiv auch fast 100 Unfallkarten von Unfallopfern. Für Veröffentlichungen im BG RCI.magazin bilden die Archivalien ein wertvolles Quellenmaterial, so zum Beispiel für die Artikelserie zur Geschichte der Berufskrankheiten.

Die Titel aller Archivalien wurden mittels eines Archivprogramms erfasst, das auch eine Internetrecherche ermöglicht. Tatjana Doberstein, Archivarin der sv:dok, weist darauf hin, dass die qualifizierte Recherchemöglichkeit über das Internet eine wichtige Voraussetzung für die Archivnutzung ist. Über die Homepage der sv:dok (www.sv-dok.de) kann ab sofort im Bereich „Archiv“ auf der Plattform „Archive in NRW“ recherchiert werden. Hier ist das Verzeichnis aller Archivalien für jeden einsehbar.

gh/sv:dok